



Meisterlicher Jubel: Mauro Bühler, Patrick Bachmann, Fabio Salzmann, der ehemalige Broncos-Spieler Kareem Radix (hinten von links) sowie Franco Landolt, Levin Berger und Sebastian Müller (vorne von links) feiern den Sieg. Bild @American Football Community Switzerland

Glarner sind Teil der Broncos-Geschichte

Die Calanda Broncos holen sich den dritten Meistertitel in Folge und den zehnten in der Vereinsgeschichte. Beim historischen 31:0-Sieg im Swiss Bowl gegen die Geneva Seahawks waren auch sechs Glarner dabei.

von Roman Michel und Ruedi Gubser

Das die Attacke kommen würde, damit hatte Geoff Buffum rechnen müssen – schliesslich will es so die Tradition. Dass die Meisterdusche schon zwei Minuten vor dem Schlusspfiff kam, dürfte für den Coach der Calanda Broncos aber auch etwas unerwartet gekommen sein. Für eine Flucht blieb jedenfalls keine Zeit. Einen ganzen Eimer Wasser leerten seine Spieler über ihren Trainer, «Meister, Schwizer Meister», hallte es von den Tribünen. Die knapp 1300 Zuschauer an der Churer Ringstrasse befanden sich längst im Partymodus, obwohl die Partie noch nicht zu Ende war. Spätestens mit der Dusche schwappte die Meister-

stimmung aber auch auf den Platz über.

Defensive als Schlüssel

Der zehnte Meistertitel der Klubgeschichte, der neunte in den letzten zehn Jahren, der dritte in Folge – so wie die Calanda Broncos die Schweizer Football-Szene beherrschen, dominierten sie am Samstag den Swiss Bowl. Geneva Seahawks hiess der bemitleidenswerte Gegner. Hatten die Genfer vor einem Jahr im Endspiel noch einigermaßen mithalten können (12:44), waren sie bei der Reprise schlichtweg überfordert, auch wenn das Buffum anders sah: «Sie waren besser als mancher unserer europäischen Gegner in dieser Saison.»

Nette Worte. 7:0 lagen die Bündner nach zwei Minuten schon in Führung,

17:0 hiess es zur Pause. Anders als in den Ligaspielen in dieser Saison erwies sich dabei nicht die Offensive, sondern die Defensive als stärkste Waffe. Nie gelang es den Genfern, auch nur annähernd an die gegnerische Grundlinie heranzukommen. 31:0 lautete das Verdikt am Ende. Es war der erste Zu-null-Sieg in einem Finalspiel der Nationalliga A seit 1990. «Darauf bin ich unglaublich stolz», so Buffum und er lobte Defense-Coach Nicolay Knutsen: «Er hat die Jungs unglaublich gut eingestellt.»

Als grösste Qualität sieht Buffum aber die Stimmung innerhalb der Mannschaft. «So gelang es uns gerade im europäischen Wettbewerb, gegen auf dem Papier deutlich stärkere Teams mitzuhalten oder gar zu gewinnen.» Mit dem überragenden Con-

ner Manning wussten die Broncos zudem den wohl besten Spieler aller Zeiten in der NLA in ihren Reihen. Der Quarterback glänzte auch im Swiss Bowl mit drei Touchdowns. «Wie er sich innert kurzer Zeit in die Mannschaft integriert hat, ist beeindruckend», so Buffum. Der Coach sieht die ganze Saison als Steigerungslauf, mit dem Europacupspiel in Polen gegen die Wroclaw Panthers als Knackpunkt. «Ab da lief es nach Plan.»

Mit Glarner Beteiligung

Beim historischen Triumph der Broncos waren auch sechs Glarner dabei. Mauro Bühler, Patrick Bachmann, Fabio Salzmann Franco Landolt, Levin Berger und Sebastian Müller durften sich die Goldmedaille umhängen lassen. Zum Kader der Bündner gehört auch Corsin Putscheller. Er war beim Swiss Bowl aber nicht anwesend.

16 Pflichtspiele haben die Broncos in den letzten knapp vier Monaten bestritten, Europacup inklusive. Er kenne nur eine Liga auf dieser Welt mit einem solchen Pensum, meinte Buffum dazu: die NFL. «Und dort verdienen die Spieler etwas mehr als hier.» Der Auftritt in der Central European Football League mit der knappen Finalniederlage gegen den haushohen Favoriten aus Innsbruck und die fehlende Konkurrenz im heimischen Championat dürfte die Broncos darin bestätigen, auch nächstes Jahr wieder auf das internationale Geschäft zu setzen. Der erste europäische Titel seit dem Euro Bowl 2012 wäre die logische Steigerung dieser Saison.

10

Titel

Zum zehnten Mal gewannen die Calanda Broncos am Samstag den Swiss Bowl. Sie sind damit Schweizer Rekordmeister.

Mit welchem Kader die Bündner dieses Ziel in Angriff nehmen werden, ist noch unklar. Bereits vor dieser Saison äusserten einige Spieler Rücktrittsgedanken, liessen sich aber zum Weitermachen überreden. Manning ist bereits in seine Heimat USA zurückgefliegen. Noch ist offen, ob er im nächsten März wieder für die Broncos aufläuft. Gleiches gilt auch für Max Gray. 50:50 stünden die Chancen, dass er bleiben werde, schreibt der zweite amerikanische Import-Spieler in den sozialen Medien.

Wie auch immer das Kader aussehen wird: Nichts deutet aktuell darauf hin, dass die Dominanz der Broncos nächstes Jahr gebrochen werden sollte. Oder wie Seahawks-Coach Larry Legault nach dem Swiss Bowl ernüchtert sagte: «Wir sind die Zweitbesten der Schweiz. Aber wir haben noch einen weiten Weg zu gehen, um zu den Broncos aufzuschliessen zu können.» Wie wahr.

Unter den besten 16 U14-Spielern

Roman Glarner hat an den Schweizer U14-Meisterschaften im Tennis gross aufgespielt.

von Ruedi Gubser

An den Schweizer Tennis-Nachwuchsmesterschaften der Kategorie U14 in Giubiasco hat der bald 13-jährige Roman Glarner eine weitere Kostprobe seines Talents abgegeben. Als jüngerer Jahrgang erreichte er nach drei Siegen in der Qualifikation das Haupttableau, in dem er in den Achtelfinals am an Position fünf gesetzten Sam Pidoux aus Genolier in zwei Sätzen (3:6, 3:6) scheiterte. Glarner hielt mit Pidoux gut mit und besass im zweiten Satz Chancen zum 4:4, konnte diese aber nicht nutzen. «Ich bin sehr zufrieden mit dem Turnier. Ich gab mein Bestes, aber Sam Pidoux war an diesem Tag einfach besser», konstatierte Roman Glarner.

Mit taktischem Geschick

Der junge Tennisspieler aus Schwanden konnte nach seinen Auftritten im Tessin tatsächlich zufrieden ins Glarnerland zurückfahren. Das Überstehen der Qualifikation bedeutete für ihn einen riesigen Erfolg. Nachdem der als R3 klassierte Roman Glarner in der ersten Qualifikationsrunde mit Julius Hasenöhr (Schindellegi, R4) beim 6:3, 6:0-Sieg wenig Mühe gehabt hatte, waren die zwei nachfolgenden Partien gegen Yohan Blanchard (Bussigny, R3) und Emil Handschin (Basel, R4) einiges umkämpfter. In beiden Partien zeigte Glarner taktisches Geschick, änderte nach deutlich verlorenen Startsets seine Spielweise und konnte den Spiess in den zwei nächsten Durchgängen jeweils umdrehen. So besiegte er Blanchard 1:6, 6:1, 6:4 und Handschin in einem dreistündigen Abnützungskampf 2:6, 6:1, 6:2.

Angewöhnungszeit benötigt

Mit dem Einzug in das Hauptturnier der besten 16 übertraf Roman Glarner seine Erwartungen. Für ihn war es bereits ein Erfolg gewesen, als 2006-er-Jahrgang den Sprung ins 48 Spieler umfassende Qualifikationsturnier zu schaffen. Es scheint ganz so, als sei Glarner, der vergangene Saison noch bei den U12 startberechtigt war, in der nächsthöheren Kategorie angekommen. An diese musste er sich nämlich zuerst gewöhnen. Die U14-Jährigen agieren im Vergleich zur U12 mit deutlich mehr Power, das Spiel ist schneller, was ein anderes Timing benötigt. Das klappt bei Roman Glarner immer besser – wie die Schweizer Meisterschaften gezeigt haben.

Den Schweizer-Meister-Titel bei den U14 sicherte sich der topgesetzte Patrick Schön (Zollikon, N4.125). Im Final schlug er den an Nummer 2 gesetzten Kilian Feldbausch (Genf, R2) 7:5, 6:0. Schön bedeutete in den Viertelfinals auch Endstation für Glarner-Bezwinger Pidoux, der sich mit 3:6, 3:6 geschlagen geben musste.



Ein erfolgreiches Duo: Roman Glarner mit seinem Trainer Roy Sjögren. Pressebild

Ein König im Königscamp

Vom 29. Juli bis zum 2. August wird in Wildhaus das 7. Königscamp durchgeführt, an dem 70 10- bis 15-jährige Jungschwinger aus der ganzen Schweiz teilnehmen. Getreu dem Namen Königscamp ist mit Matthias Sempach auch ein Schwingerkönig als Gasttrainer anwesend. Er wird den Nachwuchsschwingern am Mittwoch, 31. Juli, betreuen. Und getreu dem Motto «Lerne von den Besten»,

sind neben Sempach, der Nordwestschweizer Spitzenschwinger Patrick Rübmatter, die Innerschweizer Gebrüder Pirmin und Marco Reichmuth, aus dem Thurgau Vater Stefan und Sohn Thomas Burkhalter als Gasttrainer dabei. Zum zweiten Mal am Königscamp führt «Eidgenosse» Gerry Süess sein Fitness-Programm «Starch mit Gerry» mit den Kids in der Turnhalle durch. (red)

Europäische Spitze in Kaltbrunn

Vom 15. bis 19. April 2020 treffen sich die europäischen Spitzenteams im Inlinehockey in der Raiffeisen-Arena in Kaltbrunn. Dies anlässlich der European League 2020, für dessen Durchführung der Inlinehockeyclub Street Fighters Linth den Zuschlag erhalten hat. Ausschlaggebend war mitunter der Erweiterungsbau, der rechtzeitig zur Eröffnungsfeier fertiggestellt sein soll.

Es ist das erste Mal überhaupt, dass dieser Grossanlass in der Schweiz stattfindet. Mit ein Grund für die Bewerbung des ihcSF Linth war, dass er 2020 sein 25-Jahr-Jubiläum feiert. Mit gut 180 Mitgliedern ist er einer der grössten Vereine innerhalb des schweizerischen Inlinehockey-Verbandes IHS und der einzige, der über eine eigene Inlinehockey-Arena verfügt. (red)